

Petition an den Bund: Erdgas-Ausstieg statt Diktatoren-Gas

Die Unterzeichnenden fordern Bund und Bundesamt für Energie auf, die Energiepartnerschaften mit der Türkei und mit Aserbaidschan einzustellen.

Stattdessen ist eine Ausstiegsstrategie zu entwickeln, die innert 20 Jahren zum Verzicht auf Erdgas führt.

Vorname	Name	Postleitzahl, Ort	Email-Adresse

Der Bund pflegt “Partnerschaften” mit Erdogans Türkei und dem zweifelhaften Aserbaidschan. Er kooperiert mit Axpo und Trans Adriatic Pipeline (TAP) um Europa mit Erdgas zu überfluten.

Eine international finanzierte Gas-Autobahn soll die Erdgasfelder des korrupten Diktatorenstaates Aserbaidschan mit Italien und der Schweiz verbinden. Unser Land wird zur Gas-Drehscheibe Europas.

Dazu pflegt das Bundesamt für Energie “Partnerschaften” mit dem zweifelhaften Aserbaidschan und mit Erdogans Türkei. Dessen Direktor lobte die prägende Rolle des Bundes mit den Worten “TAP - eine Idee, geboren in der Schweiz”.

Statt eine Ausstiegsstrategie zu entwickeln, die den Verzicht auf fossiles Gas innert 20 Jahren ermöglicht, schafft der Bund Sachzwänge und untergräbt die Energiewende.

Der Bau der Gas-Autobahn ist unzeitgemäss. Er bedroht die Energiestrategie 2050 des Bundes und die europäische Energiewende und schafft Sachzwänge, die zu einer unerwünschten Verlängerung der Benutzung von Erdgas führt, während die Förderung der erneuerbaren Energien und der Gebäudedämmung nur unzureichende Fortschritte macht. Dem Erdgas wird fälschlicherweise im Rahmen der globalen Klimapolitik oft eine Rolle als zeitlich befristeter Übergangsenergie zugesprochen. Die Erschliessung neuer Gasfelder und der Bau von Pipelines für fossile Brennstoffe ist jedoch angesichts der offensichtlichen Folgen des Klimawandels nicht mehr haltbar. Erforderlich ist eine Ausstiegsstrategie, die innert 20 Jahren den Verzicht auch auf fossiles Gas ermöglicht.

Einsenden an:

Verein fossil-free.ch, % Sandro Leuenberger, Steinerstrasse 16, 3006 Bern,
sandro.leuenberger@fossil-free.ch



November 2017